Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 27. Freytag, den 4. April 1817.

Berlin, vom 29. März.

Seine Majestät der König haben den bisherigen wirklichen Geheimen Rath v. Klewitz zum Minister-Staats-Secretair zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Director der Central-Verwaltung im Finanz-Ministerio, Geheimen Ober-Rechnungsrath Rother, zum wirklichen Geheimen Ober-Finanzrath und vortragenden Rath bei dem Staatskanzler, Herrn Fürsten v. Hardenberg, zu ernennen, auch das Patent darüber Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Der Privat-Docent Dr. Förster zu Breslau ist zum Professor extraordinarius bei der Juristen-Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Vom Mayn, vom 20. März.

Man klagt in verschiedenen Deutschen Staaten fortwährend über Brief-Erbrechungen. Es heißt, daß dieser gemeinwichtige Gegenstand nächstens bei der Bundesversammlung ernsthaft zur Sprache kommen dürfte.

Vom Mayn, vom 23. März.

Frankfurt wird sehr verschönert werden. Der Senat hat dem Frauenverein an der sogenannten schönen Aussicht einen Bauplatz geschenkt, wo aus der Geldspende des verstorbenen Fleck ein schönes Gebäude aufgeführt wird. Für das große Institut, welches dieser Patriot errichtet, wird auch ein Gebäude errichtet.

Der gesetzgebende Körper hat beschlossen, den seit 15 Jahren unterbrochenen Bau der Barfüßer-Kirche zu vollenden, und dagegen die baufällige Nikolaikirche niederreißen zu lassen. Hierdurch wird der schöne Platz am Römerberge sehr gewinnen, auf welchem eine Hauptwache errichtet werden soll. (Einzelne Wachthäuser pflegen aber sonst den schönen Plätzen eben nicht zur Zierde zu gereichen.) Auch der Barfüßer-Kirche wird durch Wegreißung mehrerer der Stadt gehörigen Häuser ein angemessener Vorplatz geschenkt.

Oestreich hat dem Getreide, welches die Schweiz in Triest erkauft, freie Durchfuhr verstattet.

Brüssel, vom 20. März.

Gestern ist der Großfürst Nicolaus aus England hier eingetroffen.

Paris, vom 17. März.

Wir haben hier einen großen Todesfall gehabt. Der — Elephant im Königl. Garten ist gestorben. Der Verstorbene hatte ein Alter von 40 Jahren erreicht. Vormals war er im Besitz des Prinzen von Oranien gewesen, und aus Holland nach Frankreich geführt worden.

Der König von Sardinien reklamirt jetzt von Frankreich seine Kron-Juwelen, die er in den ersten Jahren der Revolution nach Amsterdam zum Versatz geschickt hatte, und die bei der Französischen Invasion als feindliches Eigenthum dort weggenommen wurden. Es ist nun zu erwarten, ob selbige in unserm Kron-Schatze würklich vorzufinden sind, und in welcher Art der König von Sardinien seine Gerechtsame ausweisen werde.

Am 9ten, 22sten und 23sten December sind auf Martinique starke Erdbeben verspürt worden, die jedoch Gottlob keinen besondern Schaden angerichtet haben. Dieses und andere Umstände scheinen es zu bestätigen, daß physische Revolutionen in den Gegenden des westlichen Indiens und im Atlandischen Ocean die Ursache des langen Regenwetters und der anhaltenden westlichen Winde in Europa sind.

Malmoe, vom 19. März.

Der Thäter und die Beschaffenheit des im November v. J. in der hiesigen Land-Renterei verübten bedeutenden Diebstahls ist in dieser Zeit entdeckt worden. Ein Husar, Namens Lindquist, ist als solcher eingezogen und hat bereits alles gestanden. Die gestohlne Summe von 12500 Rthlrn. hat man bis auf 156 Rthlr. Bco. wieder erhalten. Während er bei der Renterei als Schildwache gestanden, hatte er durch ein offenes Fenster die Gelegenheit besehen, und beschlossen, den Diebstahl auszuführen, welches er 14 Tage nachher auch gethan hat, nachdem er sich die nöthigen Instrumente zum Einbruch verschafft hatte.

Aus Italien, vom 12. März.

Lucian Bonaparte, dessen beabsichtigte Reise nach Amerika nicht allein durch die Päbstliche Regierung, sondern auch durch den Einspruch der verbündeten Mächte gehemmt worden, hat in Rom am 2ten März zwei seiner Töchter in das Katharinen-Kloster geschickt.

In den Päbstlichen Staaten sind allein in den ersten zwei Monaten dieses Jahrs 327 Verbrecher theils zur Galeeren, theils zur Festungs- und Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Mord und Diebstahl sind dem ohngeachtet noch immer an der Tagesordnung.

London, vom 18. März.

Die letzten amerikanischen Zeitungen, welche bis zum 24sten Februar gehen, liefern uns das Resultat der neuen Präsidenten-Wahl. Herr Monroe aus Virginien ist durch eine große Majorität zum Nachfolger Madisons auf 4 Jahre erwählt worden. Er hatte nämlich 183 Stimmen, und Herr Rufus King, ein Föderalist und Freund der Englischen Parthei, nur 34. Zum Vice-Präsidenten ist Hr. Tompkins von Newyork erwählt. Beide sowohl der Präsident als Vice-Präsident, sind von der demokratischen Parthei, welche in Amerika jetzt ein entscheidendes Uebergewicht hat. Man hatte die Absicht, noch ein neues Staats-Departement des Innern zu errichten; aber die Bill dazu ist im Senat verworfen. Auch in Amerika herrscht großer Mangel und Noth. In Newyork erhalten täglich 5000 Personen Suppe zu ihrer Nahrung umsonst, weil sie sonst Hungers sterben möchten. Nach Buenos Ayres sollte ein Amerikanischer Agent gesandt werden.

Zur Berichtigung des Briefes, welchen der General Montolon an den Gouverneur von St. Helena schrieb, und der Zusätze des Huißiers Santine dient folgende Anzeige in unsern öffentlichen Blättern:

„Sir! Da ich in Ihrer Zeitung am letzten Freitage eine Nachricht über Bonaparte's Behandlung auf St. Helena gelesen habe, und diese Insel erst am 9ten December 1816 in dem Schiffe Fanny von London unter meinem Kommando verließ, so bin ich im Stande, Ihnen die Versicherung zu geben, daß das Umstehende eine getreue Rechnung über die Lebensmittel ist, welche für Bonaparte und seine Umgebungen festgesetzt sind, und täglich durch die Herren Balcombe und Comp. abgeliefert werden, welche von der Regierung zu Lieferanten Bonaparte's ernannt sind. 6 Bouteillen Langkork, 19 Bouteillen Capwein, 6 Bouteillen Teneriffa, 1 Bouteille Madeira, 1 Bouteille Constantia-Wein, 25 Leibbrodt, täglich 5 Pfd. Mehl, 65 Pfd. Ochsenfleisch, 36 Pfd. Hammelfleisch, 6 Hühner, 1 Gans oder Puterhahn, 30 Eyer, 8 Pfd. Butter, 2 Pfd. Schmalz, 2 Pfd. Kaffee, 1 Pfd. Thee, 5 Pfd. brauner Zucker, 2 Pfd. raffinirter Zucker, Gemüse für 1 Pfd. Sterl., Obst für 10 Shill. Sterl., eingemachte süße Sachen für 8 Shill., 35 Lichter und alle 14 Tage für 174 Pfd. Sterl. an Salz, Pfeffer, Oel, Senf und dergl. Ich bin, Sir, Ihr gehorsamer Diener.

John Wallis. Broomfield Plade, Deptford."

Cobbet, der Volksfreund à la Marat, sagt ein hiesiges Blatt, welcher neulich als Secundant des Herrn Hunt bei der Herausforderung zum Faustkampfe erschien und damals so feig mit Schimpf und Schande abzog, hat abermals eine Probe gegeben, daß er den Feder- und Wortkrieg allen andern vorzieht. Herr Lockhart, ein Parlementsglied, glaubte, daß in demselben noch ein Bischen Muth übrig seyn könne, und gab ihm durch eine Ausforderung Gelegenheit zu zeigen, daß er ein Gentleman sey und Courage habe; aber Cobbett, der vor vielen Jahren einmal den Braven spielte, indem er jemand herauszufordern drohte, dem das Herz noch tiefer lag als ihm selbst, und dann Bürgschaft stellen mußte, daß er den öffentlichen Frieden nicht brechen wolle, entschuldigte sich jetzt mit dieser Bürgschaft. Er behauptet sogar, daß Herr Lockhart ihn zur Verwürkung der Bürgschaft von 5000 Pf. Sterl. verleiten wollte.

Ein Schiff, welches von Macao zu Rotterdam angekommen ist, hat einige Nachrichten über unsere Gesandtschaft des Lord Amherst in China überbracht. Nach diesen legen die Chineser es dem Lord Amherst zur Last, daß er unter einer vorgeblichen Unpäßlichkeit und durch Unterlassung von verschiedenen Ceremonien bei dem Kaiser nicht zur Audienz gelangt sey. Von den mitgebrachten Geschenken nahm der Kaiser nur 4 geographische Charten, 2 Gemälde und 95 Kupferstiche an. Dagegen schenkte er dem Könige von England einen kostbaren Stein, einen Brustschmuck von 108 Diamanten, verschiedene kostbare Beutel rc. Er wollte dadurch dem Könige von England den Grundsatz von Confucius: „Hon lao Po lai" (Wenig empfangen und viel geben), den der Kaiser immer befolgt, zu erkennen geben. Nach andern Angaben sollen einige Chinesische Minister, die den Kaiser in Rücksicht der Englischen Angelegenheiten nicht gehörig benachrichtigt haben, abgesetzt worden seyn. Mit Mißtrauen sahen die Chinesen fortdauernd die Engländer, und unsere Schiffe wurden genau beobachtet, besonders die Schaluppe Lyra, welche beschäftigt war, die Tiefen des gelben Meers zu sondiren und eine See-Charte davon aufzunehmen. Die Eroberungen der Britten auf der Nepaul-Seite von Ostindien werden in China natürlich nicht mit Gleichgültigkeit gesehen und haben den Kaiser wahrscheinlich belehrt, daß unter den kleinen Königen, wie er sie zu benennen beliebt, der König von England nicht so gar klein und unbedeutend ist. Von Seiten der Ostindischen Kompagnie oder von Seiten unserer Regierung sind bis jetzt keine officielle Berichte über die Gesandtschaft des Lord Amherst bekannt gemacht worden.

Die Pforte weigert sich fortdauernd, die Unabhängigkeit der Jonischen Inseln anzuerkennen.

Der König von Spanien hat einen rühmlichen Beweis von Großmuth und Gerechtigkeit gegeben, indem er den Spanischen Gläubigern in Holland die Verwaltung eines Theils von Spanisch Guyana bis zur Tilgung der Schuld bewilligt hat, die sich auf ungefähr 3 Millionen Pf. St. beläuft. Es sollen nämlich in jener Provinz viele noch unbebaute, aber fruchtbare Ländereien verkauft, und der Ertrag zur Tilgung der Schuld angewandt werden.

Der Angeber eines sogenannten Spanischen Patrioten in Valencia, Namens Rechar, welcher des letztern Hinrichtung beförderte, ist in der Nacht vom 19ten Februar, einen Tag nach der Hinrichtung des erstern, ermordet und sein Kopf ist am 19ten Februar mit folgendem Zettel mitten auf dem Markt auf einer Stange aufgesteckt gefunden worden: Eine Schuld, die ich dem Helden Rechar und seinen Gefährten darbringe, welche durch eine verrätherische Angabe geopfert wurden. In Valencia haben 8 Hinrichtungen und viele Verhaftungen statt gefunden; die Ruhe ist aber vollkommen hergestellt.

Des gehenkten Missethäters Caſ man's Todtenfeier und Leichenbegängniß ward nach irländischer Sitte mit

großer Andacht vollzogen, und ihm ein Denkstein mit der Inschrift: „Herr John Cashman starb am 12ten März 1817, alt 28 Jahr" gesetzt.

Constantinopel, vom 10. Februar.

Die für Algier bestimmte Expedition ist am 2ten dieses würklich unter Segel gegangen. Kurz vorher wandte sich der Algierische Abgeordnete, da der Englische Gesandte ihm einen Freipaß für die Transportschiffe wiederholt abgeschlagen hatte, an den Französischen Bothschafter, um von demselben ein Certificat zu erhalten, daß die Ladung jener Transportschiffe durchaus Türkisches Eigenthum sei, wozu aber dieser Bothschafter sich ebenfalls nicht verstand.

Man spricht hier von einem Erdbeben, welches in Jerusalem, und besonders im Jüdischen Quartier, große Verwüstungen angerichtet hat. Eine Griechische und eine Armenische Kirche sind eingestürzt; auch das heilige Grab, oder die Kirche, in welcher sich dasselbe befindet, soll dabei etwas beschädigt worden seyn.

An der Persischen Gränze will man einige beunruhigende Bewegungen bemerkt haben, und giebt folgende Umstände als die Ursachen davon an: Der Kommandant der Türkischen Gränz-Festung Bejazid, Ibrahim Pascha, welcher seines Postens entsetzt, und nach Persien geflohen ist, auch auf Zurückfordern der nächsten Türkischen Statthalterschaft nicht zurückkehrte, soll zu einigen Excessen und Verheerungen von Seiten der Türken in den Persischen Dörfern Anlaß gegeben haben, wofür der zu Tebris residirende Persische Thron-Erbe, Myrza Abbas, sich mit bewaffneter Hand Genugthuung zu verschaffen drohen soll.

Stockholm, vom 18. März.

Die hiesige Post-Tidning vom 15ten dieses enthält folgenden offiziellen Artikel:

Stockholm, den 14. März.

Die Regierung erhielt gestern Abend Nachrichten über einige vorgebliche Anschläge, auf einen Umsturz der gegenwärtigen Ordnung der Dinge, und dadurch auf eine Verletzung der Ehre, des Ruhms und der Selbstständigkeit der Nation zielend. Obgleich sich diese Angebung aus einer wenig glaubwürdigen Quelle herleitete, so war selbige doch von einer so bedenklichen Natur, daß sie die ernstliche Aufmerksamkeit der Regierung auf sich ziehen mußte. Gesetzliche Untersuchung ist befohlen worden, um ohne Aufenthalt erforschen zu können, ob es so große Verbrecher gäbe, oder ob nur ein Verläumder es gewagt habe, die Treue und Denkungsart von Mitbürgern anzuschwärzen.

Sobald sich diese Neuigkeit in der Hauptstadt verbreitet hatte, eilten sogleich der Staatsrath, der Kriegsbefehl, nebst den Feldmarschällen, Generals und Admirals, die Officier-Corps der Garnison-Regimenter mit ihren Chefs, die Bürgerschaft mit ihrem Wortführer, dem Director Schwan, um Sr. Königl. Hoh. dem Kronprinzen aufzuwarten, und ihre Treue und Ergebenheit zu bezeugen, wovon sie baten, daß Se. Königl. Hoh. ihr Dollmetscher bei Sr. Königl. Majestät zu seyn geruhen möchten. Alle haben in Unterthänigkeit angehalten, daß die kräftigsten Maaßregeln des Gesetzes gegen diejenigen, welche das Gesetz verbrecherisch befinden würde, angewandt werden möge; so wie selbige auch gemeinschaftlich ihren Abscheu gegen solche ausdrückten, welche in ihrem ohnmächtigen Wahnsinn eine Staatsverfassung anzugreifen versuchen möchten, welche, gegründet auf der Liebe des Schwedischen Volks, auf der lebhaftesten Erkenntlichkeit für bewiesene große Dienste, auf dem Nationalwillen, ausgedrückt durch die Repräsentanten des Volks und mit Einstimmung dieses Volks gegen alle Veränderlichkeit von Gesinnungen und gegen alle Berechnungen von Factionen, fest gesichert ist.

Officieller Artikel vom 17ten März.

Unter denjenigen, welche am 14ten dieses Sr. Kön. Hoh. dem Kronprinzen aufwarteten, und deren die Postzeitung vom 15ten erwähnt, sind durch Versehen vorbeigegangen worden: Ihre Excellenzen, die Reichsherren. Seitdem haben alle bürgerliche und geistliche Corps der Hauptstadt unterthänig ersucht, zu demselben Zweck Sr. Königl. Hoh. vorgestellt zu werden. Da die Denkungsart, welche von den ersten Deputationen geäußert worden, von der ganzen Nation getheilt wird, so hat Se. Königl. Hoheit keine fernere Bürgschaft davon, als Ihre eigene Ueberzeugung entgegen nehmen wollen.

Die Polizei-Verhöre in dieser Sache dauern fort. Der Anzeiger jener Gespräche von Unbekannten, welche dazu Veranlassung gegeben, ein Speisewirth, Namens Lindbom, befindet sich krank in seinem Hause, und niemand ist bis jetzt verhaftet worden.

Vermischte Nachrichten.

Zu Hannover wurde den 18ten Mittag von mehreren Offiziers ein Maskenzug zu Pferde durch die Hauptstraßen ausgeführt. Der dabei auf den Straßen vertheilte Anzeige-Zettel enthielt als Titel der Vorstellung: die Götter der Welt, oder: Narrheit, du siegst! Die Maskengruppe bestand vorzüglich aus Abällino, Don Quixote, Sancho Pansa, Voltaire, Johanna von Orleans, geharnischten Rittern, einem Schneider, einem Barbier ꝛc. Auf einem Wurstwagen fuhr das begleitende Orchester.

Die von der Sorgue durchströmte, etwa eine Viertel Quadratmeile große Ebene der ehemaligen päbstl. Grafschaft Venaissin in Frankreich, war sonst ein äußerst armes Land, weil der mit Eisenoxyd geschwängerte Mergelboden kaum das dritte Korn trug, daher die Palme (1800 Quadratklafter Land) für 300 Fr. feil war. Jetzt kostet sie 2400 Fr., und die Einwohner sind wohlhabend. Diese vortheilhafte Veränderung verdankt man einem armen Pilger, der auf der Wallfahrt nach Jerusalem bemerkte, welche Vortheile man in der Türkei von dem Krapp ziehe. Er nahm Saamen davon mit in sein Vaterland, und überredete mit vieler Mühe einen Gutsbesitzer, ihn anzubauen, und der Erfolg dieses ersten Versuchs war so gut, daß seit 50 Jahren sich dieser Bau allmählig über den ganzen Distrikt verbreitete, ihn zu einem der wohlhabendsten Frankreich gemacht, und selbst auf den Getreidebau in dem nun sorgfältiger gepflegten Boden sehr günstigen Einfluß gehabt hat. Jetzt wird die jährliche Krapp-Erndte auf etwa 80,000 Centner angeschlagen, und im Mittelpreise zu 30 Fr. pro Centner verkauft. — Ein noch schätzbareres Geschenk, die Kartoffeln, verdanken wir Preußen nicht einem Unbekannten, sondern einem Vater des Vaterlandes, dem großen Kurfürsten. Denn nach archivalichen Nachrichten ließ er im Jahre 1649 aus Holland Kartoffeln verschreiben und im Lustgarten zu Berlin anpflanzen. Der Lustgarten sollte uns daher auch als die vaterländische Urpflanzstätte des gedeihlichen Gewächses lieb und werth seyn. Freilich verbreitete es sich nur allmählig, und in manchen Gegenden, z. B. in Schlesien, mußte Friedrich 2. es fast mit Gewalt einführen. Mögen die Väter darüber gegrollt ha-

ben; die Urenkel und die Nachwelt werden ihn segnen, wenn sie sich erinnern, daß diese nährende Frucht für sie ein Geschenk seiner landesväterlichen Milde war.

Außerordentlich große Perle in Java.

Ein im letzten April von Java angekommenes Schiff brachte dem Gouvernement zu Madras ein außerordentliches und einziges Naturproduct, nämlich eine Perle von noch nie gesehener Größe und Schönheit. Die Gestalt derselben ist ein etwas unregelmäßiges Oval, beinahe zwei Zoll lang; ihre Farbe ist das reinste Milchweiß. Mit Hülfe einiger äußerlich an derselben angebrachten Zierrathen hat man ihr die Gestalt einer Wassernymphe gegeben, die eben ihr Haar kämmt. Der Leib der Nymphe besteht ganz aus jener Perle; Kopf, Schultern und Arme bestehen aus weißem Email; der untere Theil des Körpers in Gestalt eines Fisches ist von grünem Email und sehr künstlich angepaßt, auf der Rückseite desselben stehen die Worte: Fallunt aspectus cantesque Sirenis (Sic.) Die unrichtige Orthographie dieses Mottos leitet auf die Vermuthung, daß eingeborene Künstler es unter der uncorrecten Aufsicht eines Europäers gearbeitet haben. Dieses außerordentliche Kunstwerk soll auf Befehl des Javanischen Gouvernements verkauft werden, um einige Forderungen der Regierung an die Eigenthümer zu dekken. Es ist schwer den Werth davon zu bestimmen, da diese Perle an Größe und Schönheit alle bis jetzt bekannten so sehr übertrifft, und der komparative Maßstab fehlt. Noch wissen wir nicht, ob die Perle zur Befestigung der goldnen Zierden durchbohrt ist oder ob diese bloß äußerlich daran befestigt sind; nach der Schätzung europäischer Juweliere verlieren Perlen, wenn angebohrt, die Hälfte ihres Werthes.

Die Indianischen Shawls.

In Cashmere sind 16000 Webstühle stets beschäftigt, Shawls zu verfertigen; 3 Männer arbeiten an jedem Stuhl, und sie brauchen nicht weniger als ein Jahr, um einen zu beendigen; die Wolle, deren man sich dazu bedient, wird von Tibet und der Tartarei gebracht. Ein eleganter Shawl der feinsten Art kostet zu Cabul 3000 bis 3500 Francs; allein ein solcher ist auch bei Weitem feiner, als alle, die man in Europa zu sehen pflegt. Hr. Elphinstone berechnet die Anzahl der jährlich aus Cashmere ausgeführten Shawls auf 80000. Bassora, und andere Handelsplätze ziehen beständig ungeheure Summen aus Europa für diesen Luxus-Artikel, welcher unsern Damen täglich unentbehrlicher wird. Ein anderer Statistiker ist der Meinung, daß die Indianischen Shawls einst der Ruin von ganz Europa werden. Es ist wahr, daß die englischen Manufacturisten jetzt auch anfangen, sich von derselben Wollengattung kommen zu lassen, und sich alle erdenkliche Mühe geben, diese Shawls von gleicher Qualität zu machen, aber wenn sie auch dieselbe Eleganz und Schönheit der Farben erreichen, so sind sie doch in Dauerhaftigkeit und Feinheit noch weit hinter denselben, wozu der Umstand auch wohl mit beitragen mag, daß sie die orientalische Wolle aus Gewinnsucht mit inländischer zu stark vermischen.

Wissenschaftliche und Kunst-Nachrichten.

Zwei Brüder in der Bauerschaft Vosnacken im Herzogthum Berg, die ihr gemeinschaftliches kleines Gütchen, welches schlechten absönnigen Boden hat, sehr umsichtig bauen, haben seit 3 Jahren vorgezogen, das Korn im Frühling, anstatt im Herbst zu säen, und haben im vorigen traurigen Jahre das schönste Korn gebaut. Sie nehmen zur Saat kein besonders sogenanntes Sommerkorn, sondern ganz gewöhnliches, nur gutes Korn, säen aber, wo möglich, im Anfang des März, so daß noch auf etwas Frost zu rechnen ist.

Ein großer Gutsbesitzer in der Gegend von Baireuth hat schon jetzt einige Morgen Land mit Erdäpfeln besteckt.

Wenn man Getreide in Wasser schüttet, so bleibt eine Menge Korn, zuweilen der 4te oder 5te Theil, obenauf schwimmen; dies sind sogenannte taube, nicht gehörig ausgewachsene oder gereifte Körner, die, wenn sie ausgesäet werden, schlechte oder gar keine Pflanzen liefern. Ein Oekonom thut daher den Vorschlag: vor der Aussaat das Getreide zu prüfen, die tauben Körner zurückzubehalten, und zur Nahrung für Menschen und Vieh zu gebrauchen. (Sollten gute Wirthe nicht jederzeit Vorsicht bei der Auswahl des Saatkorns gebrauchen?)

Versicherung gegen Feuersgefahr.

Die Londoner Phönix-Assuranz-Societät übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Häuser und Gebäude aller Art, auf Schiffe im Hafen und auf den Werften, auf Waaren, Mobilien, Silberzeug, Kleidungsstücke, Betten, Leinenzeug, Fabrikgeräthschaften, gedroschenes und ungedroschenes Getreide, Vieh und mehrere Gegenstände, mit Ausnahme von Wechselbriefen, Documenten, und baarem Gelde.

Wir werden, so wie es von uns als Agenten dieser Societät schon seit vielen Jahren geschehen ist, auch fernerhin dergleichen Versicherungs-Aufträge für Stettin und die umliegenden Gegenden annehmen. — Durch den gedruckten Plan sind stets in unserm Comtoir die näheren Bedingungen zu erfahren, und wir bitten daher, sich sowohl wegen Prolongation ablaufender Assecuranzen, als wegen neuer Versicherungen an uns zu wenden. Stettin den 24. März 1817. Jahn & Dohrn.

Anzeigen.

Mit Italiänischen Strohhüthen für Damen und Kinder in allen Nummern, nebst dazu gehörigen Blumen und Bändern in vorzüglicher Güte und neuestem Geschmack, so wie auch mit den jetzt so beliebten Patent-Damens-Hüthen aus der Fabrike des Herrn Erich, kann ich jetzt wiederum aufwarten und empfehle mich damit zu den bekannten billigen Preisen bestens. Stettin den 4ten April 1817.

Friedr. Wilhm. Weidmann,
Heumarkt No. 48.

Ein sehr schönes Sortiment geschmackvoll verzierter und bemalter Blumentöpfe, deren Masse den Pflanzen durchaus nicht nachtheilig ist, habe ich erhalten, und empfehle mich damit. Wilh. Rauche,
am Heumarkt No. 29.

Die bisher unter der Firma von Carl Biancone & Comp. bestandene Handlung, werde ich von heute an, für meine alleinige Rechnung und unter meinen alleinigen Nahmen, ohne irgend eine Veränderung, fortsetzen; welches ich hierdurch ergebenst anzeige. Stettin den 1. April 1817. Carl Biancone.

Wohlhabenden Eltern, die ihre Kinder hier in Stettin auf der Schule zu bringen gedenken, wird in portofreyen Briefen, eine schon bekannte, sehr annehmliche Pensions-Anstalt zu deren Aufsicht und Unterhaltung nachweisen, der Rendant Görcke in Stettin.

Ein junger Mensch von honetten Eltern, von Schulkenntnissen unterrichtet und Lust hat, die Materialhandlung zu erlernen, kann sogleich sein Unterkommen finden; näheres in der Zeitungs-Expedition.

Aufforderung.

Mit Bezug auf die bereits im vorigen Jahre erlassene Bekanntmachung fordere ich hierdurch alle diejenigen, welche noch Acten aus dem Archiv meines verstorbenen Mannes zu erhalten wünschen, auf, sich spätestens bis zum 1sten May c., Auswärtige in portofreyen Briefen, bey mir zu melden. Nach Verlauf dieses Zeitpunkts werde ich sämmtliche vorhandene Acten verkaufen lassen und kann dann keinen weitern Anforderungen Genüge leisten.
Die Criminalräthin Bourwieg.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohn, zeige ich ganz gehorsamst an. Stettin den 29sten März 1817.
Der Justizrath Brüggemann.

Todes-Anzeige.

Heute früh gegen 1 Uhr starb unsere würdige Mutter, die verwittwete Pastor Rostkovius, gebohrne Horn, im 80sten Jahre ihres Lebens, an den Folgen eines Beinbruches; welches wir theilnehmenden Freunden und Verwandten hiermit anzuzeigen uns beehren. Stettin den 1sten April 1817.
E. S. Rostkovius, Hafenbau-Inspector und
F. W. G. Rostkovius, Doctor medicinæ
und Medicinalrath.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem Königl. Ober-Landesgerichte in Stettin ist über das in Vorpommern im Anclamschen Kreise belegene, zum Domainenguth Ueckermünde gehörig gewesene nutzbare Eigenthum des Erbzinsguths, der Ahlbecksche Seegrund genannt, nebst den auf dem Fundo desselben belegenen Vorwerken Ludwigshoff und Christiansboff, dem Hauptmann Georg von Bessel gehörig, und die künftigen Kaufgelder genannter Grundstücke, deren Subhastation bevorstehet, wegen anscheinender Unzulänglichkeit der zu erwartenden Kaufgelder, zur Befriedigung der Realgläubiger, heute der Liquidationsprozeß eröffnet, und ein General-Liquidationstermin auf den 4ten July dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Ober Landesgerichte, vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath von Wilker angesetzt worden. Die unbekannten Realgläubiger genannter Grundstücke werden vorgeladen, in diesem Termine persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen von den hiesigen Justiz-Commissarien der Hoffiscal Zitelmann, Landsyndicus Calo, Justiz-Commissarius Cosmar und Justiz-Commissarius Böhmer vorgeschlagen werden, ihre Forderungen anzumelden, die Urkunden, worauf sich solche gründen, vorzulegen, und sodann fernere Verfügung, bey ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen an genannte Grundstücke völlig ausgeschlossen, und ihnen damit sowohl gegen den Käufer derselben als gegen die übrigen Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Stettin den 10ten Februar 1817.
Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachungen.

Dem Johann Zimmermann, welcher 24 Jahre als Kutscher bey einem hiesigen Kaufmann gedient hat, haben die Herrn Stadtverordneten und wir uns veranlaßt gefunden, zur Belohnung solcher treuen Dienste, das freye Bürgerrecht zu ertheilen und dieses Beyspiel langer Dienstzeit bey einer Herrschaft, gleich ehrend für diese wie für den Dienenden, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, mit dem Wunsche, daß dergleichen rühmliche Auszeichnung nicht selten bleiben möge. Stettin den 22. März 1817.
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Denjenigen hiesigen Einwohnern, welche ihr, im verflossenen Winter, von der Cämmerey gekauftes Brennholz noch bis jetzt nicht von dem großen Rathsholzhofe haben abholen lassen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß vom 1sten künftigen Monats, dafür das übliche Stättegeld auf die fernere Zeit, zu entrichten ist. Stettin den 22sten März 1817.
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Häuserverkauf in Stettin.

Das auf der Schiffbau-Lastadie sub No. 32 belegene, dem Schiffszimmermann Neumann zugehörige Haus, welches zu 2500 Rthlr. gewürdigt worden, soll den 20sten Januar, den 20sten März und den 20sten May 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 1. November 1816.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zum anderweitigen öffentlichen Verkauf des den Erben des Schiffszimmermann Dittmer zugehörigen Hauses, welches zu 4482 Rthlr. 7 Gr. gewürdigt worden, dessen Ertragswerth, nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten aber 2644 Rthlr. 20 Gr. 8 Pf. beträgt, ist ein neuer Termin auf den 7ten May c., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden. Stettin den 14ten März 1817. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

Von dem unterzeichneten Ober-Landesgerichte sind alle diejenigen, welche an dem verlohren gegangenen, auf das Guth Bärbaum, Neustettinschen Kreises, über 600 Rthlr. Vater- und Muttererbe, und über 20 Rthlr. Parapher-nalgelder ingrossirten, ingleichen wegen 600 Rthlr. Vater- und Muttererbe, wie auch wegen 20 Rthlr. Paraphernalien für die verehelichte von Itzemplitz, Henriette Friederique Auguste Sophie, gebohrne von Hertzberg, auf das Guth Klein-Hertzberg eingetragenen, zwischen den Erben des auf Bärbaum verstorbenen Hauptmanns Conrad Friedrich von Hertzberg gerichtlich geschlossenen Erbtheilungs-Rezeß, d. d. Cöslin den 18ten April 1792, und den aus demselben resultirenden Forderungen als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber einen Anspruch zu machen haben, öffentlich aufgefordert, binnen drey Monaten und längstens in dem auf den 10ten Julii 1817, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Ober-Landesgerichtsrath Wilcke I. anstehenden Termin allhier im Ober-Landesgerichts-Collegienhause entweder persönlich oder durch zuläßige, mit Information und Vollmacht versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Hentsch, Hoffiscal Helwing, der Justiz-Commissionsrath Strikker und die Justiz Commissarien Naumann, Deetz, Teßmar, Hildebrand und Leopold vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre an dem gedachten, verlohren gegangenen Instrument und den daraus resultirenden Forderungen ihnen etwa zustehenden Erb-, Eigenthums-, Cessions-, Pfand- oder sonstige Ansprüche anzuzeigen, und deren Richtigkeit nachzuweisen, auch den qu. sich etwa in ihren Händen befindlichen Original-Erbrezeß einzureichen, und demnächst weitere Verfügung, im Fall ihres Außenbleibens in dem gedachten Termin aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren sämmtlichen Ansprüchen an dem verlohren gegangenen von Hertzbergschen Erbtheilungs-Rezeß d. d. Cöslin den 18. April 1792 werden präcludirt, derselbe amortisirt und die darauf eingetragenen Posten im Land- und Hypothekenbuch werden gelöscht werden. Cöslin den 24. Febr. 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Guthsverkauf.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichte ist das im Dramburgschen Kreise belegene, dem Amtmann Schleisner zugehörige Guth Zeinicke (a), welches nach der im Jahr 1812 aufgenommenen und unterm 12ten November v. J. revidirten Taxe auf 65,947 Rthlr. 21 Gr. 10 Pf. gewürdiget worden, auf den Antrag des Curatoris, der Ritterschafts-Director von Knobelsdorffschen Nachlaßmasse, Schuldenhalber zur Subhastation gestellt, und deshalb 3 Bietungstermine auf den 4ten July 1817, den 31ten October 1817 und den 9ten Januar 1818, Vormittags um 9 Uhr, in dem hiesigen Ober-Landesgerichtsgebäude, vor dem Deputirten, dem Ober-Landesgerichts-Assessor Zschock angesetzt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche das gedachte Guth nach den aufgestellten Kaufsbedingungen, die nebst der gerichtlichen Taxe in der hiesigen Ober-Landesgerichts-Registratur näher nachgesehen werden können, zu erkaufen gesonnen sind, hierdurch aufgefordert, sich in den bestimmten Bietungsterminen, wovon der dritte und letzte peremtorisch ist, entweder persönlich oder durch zuläßige, mit gehöriger Information und Vollmacht versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen der Justiz-Commissionsrath Braunschweig, und die Justiz-Commissarien Hentsch, Hoffiscal Helwing, Justiz-Commissionsrath Strike, Justiz-Commissarius Naumann, Deetz, Teßmar, Hildebrand und Leopold vorgeschlagen werden, einzufinden und ihr Gebot auf das Guth Zeinicke (a) cum pertinentiis abzugeben, und den Zuschlag desselben an den Meistbietenden nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen. Cöslin den 27sten Januar 1817.

Königlich Preußisches Ober-Landesgericht von Pommern.

Mühlenverkauf u. s. w.

Die bey hiesiger Stadt, in einer besonders schönen Waldgegend, und an einem stets mit überflüßigen Wasser versehenen Fluß belegene sogenannte Neumühle, bestehend aus einer Mahl-, einer Schneidemühle und einer Lohstampe, mit denen dazu nöthigen Gebäuden und Stallungen, und zu welcher als Pertinenzstücke gehören:

1) 6 Morgen Wiesewachs und 3 Holzkaveln,
2) 3 Kämpe Landungen, auf welche 1½ Winspel Getreide ausgesäet werden können,
3) 2 große Gärten, in welchen 26 Scheffel Erdtoffeln ausgelegt werden können, und in denen sich 352 Stück tragbare Obstbäume befinden,

soll in Termino den 30sten May, des Vormittags um 10 Uhr, in hiesiger Gerichtsstube öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige vorgeladen werden. Die Grundpacht an die hiesige Kämmerey besteht in 2 Winspel Roggen und 24 Rthlr. 16 Gr. Geldpacht und die öffentlichen Abgaben und Lasten können ungefähr 14 Rthlr. betragen. Uebrigens ist dieses Grundstück zu 20021 Rthlr. 13 Gr. taxirt, und wird bemerkt, daß in dem früher angestandenen Termin bereits 7000 Rtlr. geboten worden, und die Taxe in der hiesigen Registratur näher nachgesehen werden kann. Greiffenhagen den 7. März 1817. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung.

Von dem unterschriebenen Justizamt werden alle diejenigen, welche an die von dem ehemaligen Freyschulzen in Rehwinkel und als Schulhalter in Langenhagen verstorbenen Christian Lawerenz unterm 21. März 1785 über 180 Rthlr. dem Arrendator Helle zu Trampke ausgestellten, von dessen Erben unterm 28. April 1792 dem Bauer Michael Luckow in Klein-Schlatikow und von diesem unterm 11. May 1801 dem Eigenthümer Henning in Wutsdorff cedirte, auf den sogenannten Louisenhof in Rehwinkel eingetragene und noch auf 150 Rthlr. validirende Obligation als Eigenthümer Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, dergestalt binnen 3 Monaten und zu dem den 18ten August dieses Jahres um 11 Uhr hieselbst in Marienfließ anstehenden Termin unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie bey ihrem Außenbleiben mit ihren Ansprüchen präcludirt, die Obligation vom 21. März 1785 amortisirt, und in dem Hypothekenbuch gelöschen werden wird. Amt Marienfließ den 20. März 1817.

Königl. Preuß. Justizamt Jacobshagen.

Bekanntmachung.

Die Erben des hieselbst verstorbenen Kaufmanns Mietzner haben die von ihrem Erblasser ererbten dreyviertel Antheile des Barkschiffs Ida, dem Schiffer Martin Flem-

mung zu Neuwarp verkauft, und es sollen die Kaufgelder am 16ten April d. J. dieselbst gezahlt werden; welches etwanigen Anspruchsberechtigten bekannt gemacht wird. Ueckermünde den 24sten März 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Pachtanzeige.

Die Erben des verstorbenen Justizraths Adelung wollen ihr auf der Insel Usedom belegenes Erbpachtsguth Crammin, welches auf Trinitatis 1818 pachtlos wird, aus freyer Hand verzeitpachten. Der Flächen-Inhalt dieses, in jeder Hinsicht vorzüglichen, Guthes besteht in 830 Magdeburgischen Morgen Acker, 211 Morgen Wiesen und 2 Morgen Gartenland. Pachtlustige werden ersucht, sich in postfreyen Briefen an den Justiz-Commissarius Cosmar zu Stettin zu wenden.

Bücher-Auction.

Zum öffentlichen Verkauf der Bücher, aus dem Nachlasse des zu Rathebur verstorbenen Predigers Häger, wovon das Verzeichniß bey uns zu haben ist, haben wir einen Termin auf den 18ten k. M. des Nachmittags um 2 Uhr, in der Rathsstube zu Anclam angesetzt; wozu Liebhaber hierdurch eingeladen werden. Anclam den 25sten März 1817.

von Köppernsches Patrimonialgericht über Rathebur.

Zu verauctioniren in Stettin

Am 5ten April c. sollen auf den hiesigen Königlichen Artillerie-Zeughof am Frauenthor an Zweihundert Centner altes Schmiede-Eisen, öffentlich am Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 28sten März 1817.

Königliches Artillerie-Depot.

Magenhöfer, Major. Trespe, Zeuglieutenant.

(Auction.) Am 9ten April d. J. sollen in meiner Wohnung, Louisenstraße No. 735, Mittags um 12 Uhr, drey Banco-Obligationen von 450 Rthlr., 150 Rtlr. und 100 Rthlr., so wie auch einige kleine Staatsschuldscheine, an den Meistbietenden verkauft werden.

Cosmar, Justiz-Commissarius.

Donnerstag den 10ten April, Nachmittags um 2 Uhr, wird über eine Parthey Buenos-Ayres-Häute, lagernd auf dem zweiten Boden des Speichers des Herrn J. Weber & Comp., Oderstraſse, Auction gehalten werden.

Auction über 180/4 Tonnen schöne Windauer Butte am 12ten April, Nachmittags um 2½ Uhr, durch den Mäckler Herrn Homann für auswärtige Rechnung in meinem Hause. Johann Gottlob Walter.

Auction in Garz.

Eine Parthey guter Roggen und Roggenmalz, soll am 24ten April c., im Hause des Gastwirth Grüneberg in Garz, öffentlich verkauft werden.

Wein-Auction in Lübeck

Am Mittwoch den 16ten April, Nachmittags 3½ Uhr, in einem Keller unter dem Hause No 6 hinterm Markt, und nachher in einem Keller in der Münzstraße No. 3 über 9 à 200 Oxhoft weiße und rothe Bordeaux-Weine, bestehend in Rioms, Langoirans, Loupiac, St. Puy, Bergerac, rothe Côtes, und Medoc, sämmtlich von den Jahren 1807, 1814, 1815, noch auf den Oxhoften, so wie solche aus dem Lande gekommen.

J. A. Petersen, beeidigter Mackler.

Zu verkaufen in Stettin

Ich habe eine Parthey neuen holländischen Hering von vorzüglicher Güte erhalten, den ich in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden zum billigen Preise verkaufe.

F. W. Dilschmann.

Neue Merinos-Tücher zu billigen Preisen, bey

Hoffmann, am Heumarkt.

Wegen Mangel an Raum, stehet ein mahagony Secretair, wobey ein Flötenwerk, wie auch eine dergleichen Eckschenke zu verkaufen; die Zeitungs-Expedition wird gütigst den Verkaufsort anzeigen.

Zwey Batardewagen, in einem sehr guten Stande, und wenig gebraucht, sind in der Breitenstraße No. 365 zu einem billigen Preise zu haben. Sie sind beyde ganz bedeckt und zum Reisen sehr gut und bequem eingerichtet, von einem kann aber das halbe Verdeck abgenommen, und derselbe also auch als halbbedeckter Wagen gebraucht werden. Kaufliebhaber können zu jeder Zeit diese Wagen besehen.

Gute Citronen, bey

Ernst George Otto.

Rigaer und Memeler Leinsaamen von bester Güte ist in Tonnen und Scheffelweis zu haben, bey

J. J. Schumacher, kleine Dohmstraße No. 683.

Reine, frische große Saatgerste ist bey mir zu haben.

C. F. Langmasius.

Neuen schottschen Hering und Longfisch verkauft billigst.

H. C. Manger

Vorzüglich guten Schottländischen Hering, der nur eben angekommen ist, wird billigsten Preises verkauft, von

Wachenhusen & Prutz,
große Dohmstraße No. 676.

Weißen, stark moussirenden Champagner verkaufen billigst.

Teschendorff & Görcke,
kleine Dohmstraße No. 782.

Neue gegossene russische Lichte von verschiedener Größe, die nicht lecken, verkauft zu billigem Preiß.

C. F. Bahr, Frauenstraße No. 924.

Ein Modell von einer Darre zur Holzersparung, die sowohl braunes als weißes Malz darret, dabey den Rauch aufhebt nebst Riß und Beschreibung, stehet zum Verkauf; die Zeitungs-Expedition giebt hievon Nachricht. Stettin den 1sten April 1817.

Buchbinder- und Schuhmacherspohn, märkschen Theer, in ganzen und halben Tonnen, wie in Achteln und halben Achteln, ist billigst zu haben, bey

H. Schmidt, kleine Oderstraße No. 1071.

Holsteiner Butter von bester Güte in ⅛. Tonnen, à ℔. 5½ bis 6 Gr. Cour., offerirt

Joh. Gottfr. Ninow, Schulzenstraße No. 206.

Häuserverkauf in Stettin.

Der sub No. 49 an den Speichern belegene Hof nebst Haus und Garten ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber am grünen Paradeplatz No. 542.

Das ehemalige, auf der Lastadie schräg über dem Zimmerplatz belegene Beudensche Haus, Nummer 99, soll verkauft werden. Die nähern Bedingungen erfährt man durch den Justizrath Schulz. Vorläufig dient zur Nachricht, daß die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben kann.

Gasthofsverkauf.

Wegen meines herannahenden Alters und weil ich durch den Tod meines Sohnes die einzige Stütze desselben verlohren habe, bin ich willens, meine hieselbst seit 22 Jahren geführte Gastwirthschaft, genannt Hotel de Prusse, aus freyer Hand mit und ohne Inventarium zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich bey mir, auswärtige in portofreyen Briefen, melden und sich mit den Kaufbedingungen sowohl, als auch mit dem Verzeichnisse des mit zu überlassenden Inventarii bekannt machen lassen. Stettin den 28sten März 1817.

Conradt.

Miethsgesuche.

Am grünen oder am weißen Paradeplatz wird zum 1sten May d. J. eine Wohnung von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzgelaß gesucht. Der Miether ist Rosengarten No. 295 zu erfragen.

Eine stille Familie sucht zum 1sten May d. J. ein Logis von zwey Stuben, Küche, Speisekammer und Holzgelaß. Nähere Nachricht giebt gefälligst die hiesige Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen in Stettin.

Zum 1sten May d. J. steht ein am grünen Paradeplatz belegenes Wohnhaus, bestehend aus 8 Stuben, Küche, Holzgelaß und Stallung zu vermiethen. Die Zeitungs-Expedition weiset gefälligst den Vermiether nach.

Ein Pianoforte stehet zur Vermiethung im Bureau de Musique, große Oderstraße No. 6.

Eine Stube nebst Alkoven in einer lebhaften Gegend kann sogleich vermiethet werden.

In der Fuhrstraße No. 842 ist zum 1sten May eine Stube, Kammer, Küche und Keller mit Meubel zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Bielefelder Lein von 24 bis 70 Rthlr. das Stück, wie auch sehr schöne Hanflein habe wieder erhalten.

Fr. W. Croll.

Neuer Rigaer, Windauer und Memeler Säe-Leinsaamen von vorzüglicher Güte, bey

Gottfried Schultz & Comp., Oderstraße No. 72.

Eine Zusendung aller Sorten Breslauer Liqueure aus der besten Fabrike, so wie auch frischen Caviar, frische Austern, Citronen, Pomeranzen und Apfelsinen hat erhalten.

August Otto,
Königsstraßen-Ecke No. 90.

Schwedischen Theer, per Tonne 5¾ Rthlr., rothen und weißen Kleesaamen, bey

Müller & Lübcke.

Alle Sorten Herren-, Frauen- und Kinderschuhe, baumwollen Strickgarn, und Herrenhüthe, sind ganz sortirt wiederum im Kunst- und Industrie-Magazin zu haben.

Ein schönes Sortiment gestickter Sachen, als: Frauen- und Kinderhauben, Kragen und Tücher, Pompadours, Tragebänder und Bürsen, sind mit der letzten Post von Berlin im Kunst- und Industrie-Magazin zum Verkauf angekommen.

Ein Capital von 230 Rthlr. soll gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen werden. Das Nähere No. 441 auf dem Jacobi-Kirchhofe.

Daß ich mein Kleidermagazin von allerley Sorten modernen Herrnkleidern in der Breitenstraße No. 353 verlegt habe, mache ich meinen hiesigen wie auch auswärtigen Freunden ergebenst bekannt. Stettin den 1. April 1817.

Der Kleidermacher Ponnier.

Ich wohne vom 2ten April c. ab, Frauenstraße No. 896 beym Schlösser Herrn Spieler, im untern Stock.

Maria Fick, Hebamme in Stettin.

Schiffer David Waack geht die nächste Woche ganz bestimmt nach Stockholm ab, und kann dahin noch einige Güter mitnehmen.

(Verlohren) Es ist am 29sten März c. auf dem Wege von Pritzlow nach Stettin eine schwarze Atlas-Envelloppe, mit Kaninchenfell gefüttert, vom Wagen verlohren gegangen. Dem ehrlichen Finder, der solche in Stettin in der Zeitungs-Expedition abgiebt, wird eine Belohnung von 5 Rthlr. Courant versprochen.

Bretterverkauf.

Besäumte und unbesäumte fichtene Bretter, besäumte ¾. und ⅝. Zoll stark, 11 bis 13 Zoll breit und 14 bis 24 Fuß lang; unbesäumte ¾. Zoll stark, 12 bis 20 Zoll breit und 24 Fuß lang, sind zu verkaufen. Liebhaber können solche bey mir in Augenschein nehmen, oder durch postfreye Briefe das Nähere erfahren, und werde ich gewiß annehmliche Preise stellen.

Mühlenmeister A. F. Olwig in Jasenitz.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 28. März 1817.	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations	72¼	—
Berliner Stadt-Obligations	90	—
Churm. Landschafts-Obligations	55	—
Neumärk. detti detti	52½	—
Holländische Obligations	89½	—
West.-Preussische Pfandbriefe	81	—
detti lange Zins- detti	70	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	84¾	—
Pommersche detti	102½	—
Chur- u. Neumärk. detti	102	—
Schlesische detti	104¼	—
Staats-Schuld-Scheine, verkauft	73	—
Zins-Scheine	78¼	—
Gehalt- detti	—	—
Tresor-Scheine	100⅛	—
Russische Banco-Noten	—	—